

O. INHALTSVERZEICHNIS

1. EINLEITUNG

1.1	Ein Rahmenmodell zur schulischen Persönlichkeitsentwicklung	10
1.2	Ein Forschungsprogramm zur schulischen Persönlichkeitsentwicklung und der Stellenwert dieses Berichts	17
1.3	Einige methodologische und forschungsstrategische Vorbemerkungen	26
1.3.1	Gegenstandskonstitution und sozialwissenschaftliche Forschungsstrategien	27
1.3.2	Komplexe Konstrukte: Strukturelle und funktionale Beziehungen	35
1.3.3	Theoretischen Konstrukte und empirische Indikatoren	37

2. KLÄRUNG ZENTRALER BEGRIFFE

2.1	Grundbegriffe: Verhalten, Absicht, Handlung und Motivation	44
2.2	Grundbegriffe: Emotion und Kognition	51
2.3	Grundbegriffe: Persönlichkeit und Entwicklung	59
2.4	Grundbegriffe: Umwelt, soziales Klima und Situation	63
2.5	Anstrengung, Anstrengungsmotivation und Leistung	68
2.6	Allgemeine Angst, Prüfungsangst, Prüfungsaufregung und Prüfungssorgen	70
2.7	Subjektive Realitätsmodelle: Selbstkonzepte, Fähigkeits-Selbstkonzept, soziales Selbstkonzept, allgemeines Selbstwertgefühl	73
2.8	Subjektive Realitätsmodelle: Erwartungen, Kausalattributionen und entsprechende Überzeugungen	81
2.9	Valenz	84
2.10	Schulklima	86

3. LITERATURÜBERSICHT: THEORIEN

3.1	Motivationstheorien	90
3.1.1	Das instinkttheoretische Paradigma	91
3.1.2	Das psychoanalytische Paradigma	93
3.1.3	Das behavioristische Paradigma	94
3.1.3.1	Orthodoxer Behaviorismus	94
3.1.3.2	Triebtheoretischer Behaviorismus	95
3.1.3.3	Erweiterungen der Triebkonzeption	100
3.1.3.4	Anreiztheoretischer Behaviorismus	101
3.1.3.5	Kritische Bewertung	103
3.1.4	Das kognitive Paradigma	107
3.1.4.1	Willens- und Bewußtseinspsychologie	108
3.1.4.2	Erwartungs-Wert-Theorien	108
3.1.4.2.1	Tolmans "zweckorientierter Behaviorismus"	110
3.1.4.2.2	Rotters soziale Lerntheorie	112
3.1.4.2.3	Entscheidungstheorie	114
3.1.4.2.4	Instrumentalitätstheoretische Modelle	116
3.1.4.2.5	Die Feldtheorie Lewins	119
3.1.4.2.6	Das Risikowahlmodell der Leistungsmotivation von Atkinson	123
3.1.4.2.7	Erweiterungen des Risikowahlmodells: das Zukunftsperspektivemodell	128
3.1.4.2.8	Das attributionstheoretische Modell der Leistungsmotivation	131
3.1.4.3	Kritische Bewertung	136
3.1.5	Motivationstheorien: Schlußbemerkung	138
3.2	Emotionstheorien	140
3.2.1	Übersicht	140
3.2.2	Das behavioristische Paradigma	141
3.2.2.1	Allgemeine behavioristische Emotionstheorie	141
3.2.2.2	Die Triebtheorie von Spence und Taylor	142
3.2.3	Das kognitive Paradigma	146
3.2.3.1	Bewußtseinspsychologie: Die Theorie von James und Lange	146
3.2.3.2	Die Zwei-Komponenten-Theorie von Schachter und Singer..	146

3.2.3.3	Die Differentielle-Emotionen-Theorie von Izard	148
3.2.3.4	Die Habit-Interferenz-Theorie von Mandler und Sarason und ihre Nachfolger	151
3.2.4	Schlußbemerkung	155
3.3	Kognitionstheorien	156
3.3.1	Übersicht	156
3.3.2	Selbstkonzept-Theorien	156
3.3.2.1	Konsistenztheorie und Selbstwerttheorie	156
3.3.2.2	Die Selbstkonzept-Theorie Epsteins	159
3.3.2.3	Das Rahmenmodell zur Selbstkonzeptforschung von Filipp	162
3.4	Mensch-Umwelt-Theorien	165
3.4.1	Paradigmen der Mensch-Umwelt-Beziehung in der Psychologie	165
3.4.2	Deskriptive umwelttheoretische Ansätze	172
3.4.2.1	Barkers "ökologische Psychologie"	172
3.4.2.2	Ansätze zu sozialen Klimata	174
3.4.3	Explikative umwelttheoretische Ansätze	179
3.4.3.1	Das Need-Press-Modell von Murray	179
3.4.3.2	Bronfenbrenners sozialökologisches Entwicklungsmodell	180
3.4.3.3	Walbergs Schulklima-Modell	188
4.	<u>LITERATURÜBERSICHT: EMPIRIE</u>	
4.1	Kumulativität sozialwissenschaftlicher Forschung, Metaanalysen und die Organisation dieses Literaturberichts	190
4.2	Leistungsbezogene schulische Persönlichkeitsentwicklung: personinternes Bedingungsgefüge	196
4.2.1	Anstrengungsmotivation und Anstrengung	196
4.2.1.1	Entwicklungsverlauf	196
4.2.1.2	Anstrengungsmotivation, Anstrengung und Erwartungs- und Wert-Variablen	198
4.2.1.3	Anstrengungsmotivation, Anstrengung und Schulleistung	204
4.2.1.4	Anstrengungsmotivation, Anstrengung und Fähigkeits-Selbstkonzept	208

4.2.1.5	Anstrengungsmotivation, Anstrengung und kausale Leistungsattribution	208
4.2.1.6	Zusammenfassung	217
4.2.2	Prüfungsangst	219
4.2.2.1	Entwicklungsverlauf	219
4.2.2.2	Prüfungsangst und Anstrengungsmotivation	220
4.2.2.3	Prüfungsangst und Anstrengung	222
4.2.2.4	Prüfungsangst und Leistungsprozeß-Qualität	225
4.2.2.5	Prüfungsangst und Leistung	228
4.2.2.6	Prüfungsangst und Fähigkeits-Selbstkonzept	230
4.2.2.7	Prüfungsangst und kausale Leistungsattribution	231
4.2.2.8	Prüfungsangst, Leistungserwartungen und leistungsfolgende Affekte	233
4.2.2.9	Zusammenfassung	234
4.2.3	Fähigkeits-Selbstkonzept	236
4.2.3.1	Entwicklungsverlauf	236
4.2.3.2	Fähigkeits-Selbstkonzept und Schulleistung	237
4.2.3.3	Fähigkeits-Selbstkonzept und kausale Leistungsattribution	242
4.2.3.4	Fähigkeits-Selbstkonzept und leistungsfolgende Affekte	245
4.2.3.5	Fähigkeits-Selbstkonzept und Leistungserwartungen	247
4.2.3.6	Zusammenfassung	248
4.2.4	Kausale Leistungsattribution	250
4.2.4.1	Entwicklungsverlauf	250
4.2.4.2	Kausale Leistungsattribution und Leistung	250
4.2.4.3	Kausale Leistungsattribution und Leistungserwartungen..	252
4.2.4.4	Kausale Leistungsattribution und leistungsfolgende Affekte	254
4.2.4.5	Zusammenfassung	265
4.2.5	Leistungserwartungen und affektive Leistungsreaktionen	267
4.2.6	Zusammenfassung	269
4.3	Leistungsbezogene schulische Persönlichkeitsentwicklung: personexterne Bedingungen	272
4.3.1	Schulklima und leistungsbezogene schulische Entwicklung ...	272
4.3.1.1	Übersicht	272
4.3.1.2	Unterrichtsanstrengung von Lehrern	274

4.3.1.3	Unterstützung und Strenge	276
4.3.1.4	Leistungsdruck	279
4.3.1.5	Schulische Anstrengung der Schüler	282
4.3.1.6	Wettbewerb	286
4.3.1.7	Kooperation	289
4.3.1.8	Affiliation	290
4.3.1.9	Zusammenfassung	292
4.3.2	Andere personexterne Bedingungen	294
4.4	Soziale schulische Persönlichkeitsentwicklung	297
4.5	Zusammenfassung	301
5.	<u>THEORIEENTWICKLUNGEN</u>	
5.1	Grundkonzepte einer allgemeinen Theorie psychischer Prozesse	303
5.1.1	Ein Rahmenmodell psychischer Prozesse	303
5.1.2	Überlegungen zum Verhältnis zwischen Person und Umwelt	316
5.1.3	Kognitive Strukturen und Lernvorgänge	320
5.1.4	Kognitive Schemata, Überzeugungen und Kognitionen mit Repräsentationen zeitlicher Relationen	326
5.1.4.1	Typen zeitlicher Relationen	326
5.1.4.2	Überzeugungen und aktuelle Kognitionen mit zeitlichen Relationen	334
5.2	Entwürfe zu einer kognitiven Motivationstheorie	342
5.2.1	Kritik vorliegender Theorien und Übersicht	342
5.2.2	Grundkonzepte	346
5.2.2.1	Motivation, Absicht, Verhalten, Verhaltensfolgen und Situation	346
5.2.2.2	Vorwärts- und rückwärtsgerichtete Ereigniskognitionen..	351
5.2.2.3	Valenzkognitionen	357
5.2.2.4	Motivationale Persönlichkeitsmerkmale	361
5.2.3	Subtheorie I: Motivationsmodell (Aktualgenese)	365
5.2.3.1	Basispostulate	365
5.2.3.2	Differenzierungen	369

5.2.4	Subtheorie II: Lernmodell (Aktualgenese und Ontogenese)	385
5.2.4.1	Einordnung	385
5.2.4.2	Erwartungskognitionen und zugeordnete Überzeugungen ...	386
5.2.4.3	Valenzkognitionen und zugeordnete Überzeugungen	397
5.2.5	Überlegungen zum Gültigkeitsbereich	404
5.3	Ein Erwartungs-Wert-Modell der Angstgenese	407
5.4	Schulische Persönlichkeitsentwicklung: Deskriptiv-taxonomische Überlegungen	415
5.4.1	Schulische Anstrengung und positives schulisches Anstrengungsmotiv	415
5.4.2	Schulische Anstrengung: Folgen und Gründe	417
5.4.3	Fähigkeits-Selbstkonzept und schulische soziale Selbstkonzepte	421
5.5	Schulische Persönlichkeitsentwicklung: Explikative Überlegungen	425
5.5.1	Personinternes Bedingungsgefüge	425
5.5.1.1	Schulische Anstrengung: Positives Anstrengungsmotiv, Anstrengung, Gründe, Folgen und Valenzen	425
5.5.1.2	Schulische Selbstkonzeptaspekte	427
5.5.1.3	Schulische Prüfungsangst	429
5.5.1.4	Kausalattributionen schulischer Leistungen	432
5.5.2	Personexterne Bedingungen: Schulklima und Schülerpersönlichkeit	436
5.5.2.1	Allgemeine Überlegungen	436
5.5.2.2	Lehrerverhalten	439
5.5.2.3	Schülerverhalten	442
5.5.2.4	Andere personexterne Bedingungen und Zusammenfassung...	445
6.	<u>METHODIK EMPIRISCHER UNTERSUCHUNGEN</u>	
6.1	Untersuchungsplan, Zeitplan und Stichproben	449
6.2	Variablen	452
6.3	Operationalisierungen und Skalenentwicklungen	455
6.3.1	Typen verwendeter Daten	455
6.3.2	Konstruktionsmethodik für die Selbstberichtskaalen	455

6.3.3	Entwicklung summativer Skalen	457
6.3.3.1	Positives schulisches Anstrengungsmotiv und schulische Anstrengung	457
6.3.3.2	Schulische Prüfungsaufregung, schulische Prüfungs- -sorgen und Denkbehinderungen in schulischen Prüfungen.	461
6.3.3.3	Allgemeines Fähigkeits-Selbstkonzept, schulisches Fähigkeits-Selbstkonzept, schulisches soziales Selbstkonzept, allgemeines Selbstwertgefühl	463
6.3.3.4	Schulische Absichts-Anstrengungs-Überzeugung und schulische Anstrengungs-Leistungs-Überzeugung	466
6.3.3.5	Schulklima: Lehrerverhalten	467
6.3.3.6	Schulklima: Schülerverhalten	469
6.3.3.7	Schulklima: Interaktive Unterrichtsanstrengung	470
6.3.4	Entwicklung nicht-summativer Skalen	470
6.3.4.1	Kausalattributionen schulischer Leistung	470
6.3.4.2	Gründe für schulische Anstrengung	472
6.3.4.3	Schulische Anstrengungs-Folgen-Überzeugungen	473
6.3.4.4	Schulische Anstrengungsfolgen-Folgen-Überzeugungen ...	475
6.3.4.5	Schulische Anstrengungsvalenz-Überzeugungen	476
6.3.5	Übernahme summativer Skalen	479
6.3.5.1	Allgemeine Angst	479
6.3.5.2	Allgemeine Verhaltens-Verstärker-Überzeugung	479
6.3.5.3	Soziale Erwünschtheit	479
6.3.5.4	Familienklima	480
6.3.6	Leistungsvariablen	481
6.3.6.1	Schulleistungen	481
6.3.6.2	Intelligenz	482
6.4	Durchführungen	483
6.5	Datenanalysen (Übersicht)	484
7.	<u>ERGEBNISSE UND DISKUSSION</u>	
7.1	Summative Variablen: Skalen- und Strukturanalysen	487
7.1.1	Positives schulisches Anstrengungsmotiv und schulische Anstrengung	487
7.1.2	Schulische Prüfungsangst	489
7.1.3	Fähigkeits-Selbstkonzepte und allgemeines Selbstwertgefühl..	492

7.1.4	Schulische soziale Selbstkonzepte	495
7.1.5	Schulische Anstrengungs-Leistungs-Überzeugung	496
7.1.6	Soziale Erwünschtheit	496
7.1.7	Schulklima: Lehrerverhalten	497
7.1.8	Schulklima: Schülerverhalten	500
7.1.9	Schulklima: Interaktive Unterrichtsanstrengung	502
7.1.10	Zusammenfassung	502
7.2	Nicht-summative Variablen: Ausprägungs- und Strukturanalysen	505
7.2.1	Übersicht	505
7.2.2	Kausalattributionen schulischer Leistung: Ausprägungen	505
7.2.3	Kausalattributionen schulischer Leistung: Struktur	507
7.2.4	Empirische Dimensionen kausaler Attributionen: Diskussion ..	511
7.2.5	Intrinsische Valenzen und direkte Folgen schulischer Anstrengung	517
7.2.6	Affektive Folgen von schulischem Erfolg und Mißerfolg	519
7.2.7	Soziale Folgen schulischer Leistung	521
7.2.8	Affektive Folgen auf soziale Reaktionen von Eltern, Lehrern und Mitschülern	523
7.2.9	Gründe für schulische Anstrengung	526
7.2.10	Zusammenfassung	529
7.3	Analysen funktionaler Beziehungen: Personinternes Bedingungsgefüge schulischer Persönlichkeit	532
7.3.1	Übersicht	532
7.3.2	Erwartungs-Wert-Erklärungen schulischer Anstrengungsmotivation	533
7.3.2.1	Erwartungen, Valenzen und Einzel motive (Gründe) zu schulischer Anstrengung	533
7.3.2.2	Erwartungen, Valenzen, positives schu- lisches Anstrengungsmotiv und schulische Anstrengung ..	541
7.3.3	Befunde zur Validität attributionstheoretischer Motivationsmodelle	542
7.3.3.1	Einordnung	542
7.3.3.2	Antezedente Persönlichkeitsmerkmale und Kausalattributionen schulischer Leistung	545
7.3.3.3	Antezedente Persönlichkeitsmerkmale und schulleistungsfolgende Affekte	549
7.3.3.4	Kausalattributionen schulischer Leistung und schulleistungsfolgende Affekte	552

7.3.3.5	Bedingungsanalysen für antezedente Persönlichkeitsmerkmale, Dimensionen kausaler Schulleistungsattributionen und schulleistungsfolgende Affekte	555
7.3.4	Erwartungs-Wert-Erklärungen schulischer Prüfungsangst	562
7.3.5	Schulische Persönlichkeitsmerkmale und Schulleistung	566
7.3.5.1	Korrelationsanalysen	566
7.3.5.2	Bedingungsanalyse	572
7.3.6	Zusammenfassung	574
7.4	Analysen funktionaler Beziehungen: Schulklima und Schülerpersönlichkeit	578
7.4.1	Interrelationen der Schulklima-Variablen	578
7.4.2	Schulklima, Schülerpersönlichkeit und Schulleistung	582
7.4.3	Zusammenfassung	586
7.5	Zusammenfassende Bewertung	589
8.	ZUSAMMENFASSUNG	594
9.	LITERATURVERZEICHNIS	596
10.	ANHANG: Summative Skalen (Items und Analysedaten)	622
11.	SACHWORTREGISTER	653